

„Es muss normal sein, dass Frauen und Männer, Jungs und Mädchen gemeinsam Fußball spielen“

Bei der Fachversammlung für Frauen- und Mädchenfußball am 24. März wurde sie als Vorsitzende wiedergewählt. Andrea Nuzkowski steht somit auch in den nächsten vier Jahren an der Spitze des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußballs (AFM) im Hamburger Fußball-Verband. Welche Themen sie jetzt besonders in Angriff nehmen will und welche Herausforderungen es zu bewältigen gibt? Wir haben mit ihr gesprochen und wagen einen Blick nach vorn – und schauen zurück auf ein schwieriges Corona-Jahr.

HFV: Hallo Andrea! Was sind jetzt die Themen, die du besonders angehen willst?

Andrea Nuzkowski: Ein Schwerpunkt ist, dass wir mehr Frauen im Fußball in Führungspositionen bringen möchten, sodass viel mehr Frauen auch in den Gremien sind. Was uns schon seit Jahren besonders am Herzen liegt, ist, dass wir mehr Frauen in die Ausbildung bekommen wollen: mehr Trainerinnen, mehr Schiedsrichterinnen. Wenn wir viele Mädchen motivieren wollen, mit dem Fußball anzufangen, dann brauchen wir dafür auch tolle Trainerinnen. Es muss einfach ganz normal sein, dass wir alle, Frauen und Männer, Jungs und

Mädchen, gemeinsam Fußball spielen. Außerdem liegt unser Hauptschwerpunkt darin, Mädchen für den Fußball zu begeistern. Für dieses Jahr haben wir uns vorgenommen, noch mehr in die Vereine zu gehen, die bisher noch keine Mädchenmannschaften haben. Die wollen wir davon überzeugen, wie toll es ist, Frauen und Mädchen zu integrieren!

HFV: Die Probleme im Bereich Ausbildung und Nachwuchs, auch darin, mehr Frauen in Führungspositionen im Fußball zu etablieren – die sind ja nicht neu. Welche konkreten Ansätze siehst Du hier?

Andrea Nuzkowski: Der erste Schritt ist vor eineinhalb Jahren getan worden, als wir den Frauen- und Mädchenfußball auch im Sportfördervertrag verankern konnten, und uns somit mehr Gelder zur Verfügung stehen. Mit Magdalena Schiefer haben wir jetzt eine Verbands-sportlehrerin. Außerdem gibt es Leadership-Programme und die „Frauen im Hamburger Fußball“ (FiHF), die etwas bewegen wollen. Auch im Schiedsrichterwesen sind wir mit Kirstin Warns-Becker in engem Austausch und versuchen, gezielt Schiedsrichterinnen-Lehrgänge anzubieten. Und vor allem die Außendarstellung, die Präsenz des



Andrea Nuzkowski, Vorsitzende des AFM

Frauen- und Mädchenfußballs in der Öffentlichkeit ist sehr wichtig, sei es über Außenwerbung, Presse oder vor allem Social Media. Ich finde, dass der Hamburger Fußball-Verband sich insgesamt sehr offen und bereit zeigt, im Frauen- und Mädchenfußball mitzuwirken. Das finde ich sehr positiv und möchte ein dickes Lob aussprechen.

HFV: Inwiefern weiß man denn, ob die Angebote und Programme, die Du angesprochen hast, wirken? Wie ist die Entwicklung?

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Andrea Nuszkowski: Es ist schon so, dass Frauen, die diese Leadership-Programme durchlaufen, wirklich davon profitieren und in ihren Vereinen neue Positionen besetzen und Verantwortung übernehmen, egal in welchem Bereich.

HFV: Welche Probleme gibt es konkret im Frauen-Bereich?

Andrea Nuszkowski: Es ist immer schwierig, gefestigte Strukturen aufzubrechen. Ein Problem ist vielleicht auch, dass einige aktive Frauen, die man in andere Positionen bringen möchte, sich lieber vollständig einer Aufgabe widmen wollen, die sie dann aber zu hundert Prozent machen. Man kann sich ja auch nicht vierteilen: Familie, Job, vielleicht noch Ehrenamt ... Das kann schon teilweise eine große Belastung sein, bei der für das Ehrenamt vielleicht manchmal keine Zeit mehr bleibt.

HFV: Was hat dich trotzdem dazu bewogen, dieses Ehrenamt als Vorsitzende anzunehmen?

Andrea Nuszkowski: Ich sage mal so, meine Vorgängerin Hannelore Ratzeburg hatte dieses Amt 44 Jahre inne und hat den Frauen- und Mädchenfußball in Hamburg beispiellos geprägt. Sie ist ja auch DFB-Vizepräsidentin. Und als sie mich damals gefragt hat, ob ich mir nicht vorstellen könnte, ihren Part



Andrea Nuszkowski setzt sich vehement für mehr Frauen in Führungspositionen ein

als Vorsitzende hier beim HFV zu übernehmen, da habe ich gezweifelt. Und da sagte Hanne zu mir: „Andrea, es ist einfach learning by doing“. Und das stimmt, viele Dinge lernt man erst, wenn man sie anpackt. Man sollte gar nicht so sehr drüber nachdenken, denn man kann nichts falsch machen, man lernt immer dazu. Und das macht Spaß – Ehrenamt macht einfach Spaß! Und ich würde mich freuen, wenn sich viel mehr junge Menschen trauen, ein Ehrenamt zu haben. Man denkt vielleicht, Ehrenamt ist trocken, aber das stimmt nicht!

HFV: Wenn wir auf das letzte Jahr zurückblicken, ist die Corona-Pandemie natürlich nicht zu übersehen. Inwiefern hat das den Frauen-

und Mädchenbereich getroffen und vielleicht auch zurückgeworfen?

Andrea Nuszkowski: Grundsätzlich haben wir dieselben Probleme in unserem Bereich wie die Herren und die Jugend auch. Das größte Problem ist, dass wir nicht auf die Fußballplätze können. Im Frauen- und Mädchenbereich können wir die konkreten Entwicklungen aktuell noch nicht abschätzen. Da müssen wir abwarten, wie die Meldungen zur neuen Saison aussehen, wie die Vereine das kompensieren konnten. Wir wissen natürlich, dass wir zum Jahreswechsel 2020/21 schon weniger Meldungen hatten. Aber das ist in allen Bereichen so, nicht nur bei den Frauen und Mädchen. Wovon ich vor allem begeistert bin, ist das, was die Vereine alles auf die Beine gestellt haben, um ihre Mannschaften zusammenzuhalten. Das habe ich vor allem in den sozialen Medien gesehen. Da möchte ich ein dickes Lob und meinen Respekt an alle aussprechen, die sich in den Vereinen tagtäglich dafür einsetzen, dass der Kontakt nicht verloren geht, und dass das Miteinander auch auf Distanz stattfindet.

HFV: Vielen Dank für deine offenen Worte!

Das Interview führte Jana Münnig.

LED-Flutlicht – Eine nachhaltige Technologie für eine „grüne“ Zukunft

Effiziente LED-Flutlichtlösungen von Lumosa

Mehr Licht, keine Schattenbildungen und eine perfekte Lichtgleichmäßigkeit auf der Sportfläche sind die primären Wünsche vieler Vereine. Der Austausch einer herkömmlichen HQI-Anlage auf eine LED-Flutlichtanlage liefert eine noch nie dagewesene Sportplatzbeleuchtung – LED-Flutlichttechnik mit Stadionatmosphäre und Eventcharakter. Durch attraktive und kombi-

nierbare Förderprogramme setzen immer mehr Vereine auf die innovative und alternativlose Lichttechnik. LED-Flutlichthersteller sollten jedoch mehr als nur Stadionatmosphäre bieten! Vielmehr gilt es heutzutage nachhaltige Flutlichtlösungen einzusetzen, deren Investition sich langfristig für Verein und Umwelt lohnt.

Lichtimmission und brillante Lichtqualität

Durch den Lebenswandel verschiebt sich der Schwerpunkt der sportlichen Aktivitäten zunehmend in die Abendstunden. Anwohner können sich von Lärm und Lichtimmissionen gestört fühlen. Darüber hinaus ist das Licht in den Abend- und Nachtstunden eine Insektenfalle.

Im Bereich der Sportflächenbeleuchtung bietet der Flutlichthersteller Lumosa modernste LED-Flutlichtlösungen an, die im Ver-

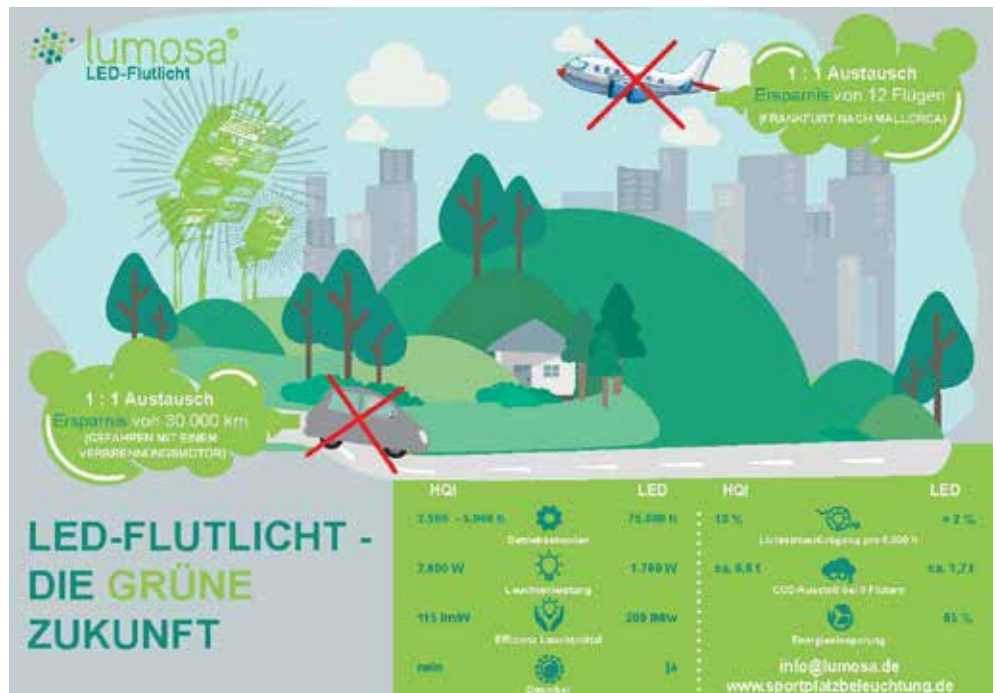
gleich zur konventionellen Flutlichttechnik nachhaltiger, effizienter und immissionsärmer sind. Investitionen in Nachhaltigkeit zahlen sich aus – für Ihren Verein und für die Umwelt. Die moderne LED-Flutlichttechnik bietet enorme Einsparungspotentiale. Zu ihren Vorteilen zählen neben mehr *Lichtqualität*, die *hohe Energieeffizienz*, ihre *lange Lebensdauer* und ihre *Umweltfreundlichkeit*.

Die hauseigene Forschung und Entwicklung von Lumosa konzentriert sich zum einen auf die reine Technik, sodass eine maximale Effizienz erreicht wird. Zum anderen legen die Entwicklungsingenieure ihren Schwerpunkt auf eine Reduktion von Lichtimmission. Neben dem reinen LED-Fluter – der Campo Sportivo 860 Pro – konzentriert sich die Forschung und Entwicklung von Lumosa auch auf die Blendschutzvorrichtungen und Linsentechnik. Der Mehrmodul-Fluter von Lumosa besitzt acht individuell einstellbare Module. Jedes einzelne Modul wird mit unterschiedlichster Linsentechnik ausgestattet. Die mechanische Konstruktion erlaubt es, jedes einzelne Modul auf die Sportfläche auszurichten. Eine Eigenschaft, die eine maximale Lichtgleichmäßigkeit garantiert und dafür sorgt, dass sich das LED-Flutlicht ausschließlich auf die Sportfläche konzentriert. Nur so kann Streulicht in Richtung Nachbarschaft und Himmel vermieden werden.

Herr Professor Dr. Gerhard Eisenbeis hat in einer Studie belegt, dass die LED-Lichttechnik insektenfreundlich ist. Auch hier bringt der Flutlichthersteller Lumosa sein komplettes Know-How mit ein und stellt die Farbtemperatur (Kelvin) der Leuchten gem. den Naturschutzbedingungen der Stadt ein – so auch beispielsweise beim *SC Freiburg*, die unter „warm-weiß“ trainieren. Auch bei der Abschirmung gegen Streulicht achtet Lumosa auf eine geringe Oberflächentemperatur und auf eine Staubdichtigkeit.

LED – doppelt so viel Licht für weniger Geld

Im Vergleich zu einer konventionellen HQL-Flutlichtanlage verrin-



HQL		LED	
2.300 - 3.000 h	75.000 h	10%	+2%
2.400 W	1.700 W	34,98%	34,12%
115 lm/W	200 lm/W	CO2-Ausstoß bei 9 Flutern	81%
nein	ja	Energieersparnis	

1:1 Austausch
Ersparnis von 30.000 km
VERFAHREN MIT EINEM
VERDRÄUMIGKEITSMETER

1:1 Austausch
Ersparnis von 12 Flügen
V. FRANKFURT NACH MADRID

LED-FLUTLICHT -
DIE GRÜNE
ZUKUNFT

info@lumosa.de
www.sportplatzbeleuchtung.de

gert sich der Stromverbrauch. Auf Knopfdruck werden durch den Einsatz hocheffizienter LED-Leuchten die Energiekosten um bis zu 65 Prozent reduziert. Setzt man darüber hinaus eine intelligente LED-Steuerung ein, ist eine Ersparnis von bis zu 85 Prozent umsetzbar.

Durch die bedarfsgerechte Lichtsteuerung werden zudem nur die Spielflächen beleuchtet, die benötigt werden. Halbfeld links, Halbfeld rechts, Torwarttraining oder Spielbetrieb – mit der Steuerungstechnik von Lumosa können per Knopfdruck Lichtszenen nach Bedarf gewählt werden. Die Investitionssumme rechnet sich daher sehr schnell. Die Amortisationszeit kann je nach Projekt und Förderung unter 3 Jahren liegen. Das schont nicht nur die Vereinskasse, sondern auch die Umwelt. Der reduzierte Stromverbrauch hat den positiven Nebeneffekt, dass weniger CO₂-Emissionen in die Umwelt gelangen.

Wartungsfrei

Vereine stehen in der dunklen Jahreszeit häufig vor der Herausforderung, dass die bestehende konventionelle Flutlichtanlage eine mangelhafte Ausleuchtung der Spielflächen aufweist und die eingesetzten Leuchtmittel ständig

ausfallen. Ein hoher Organisations- und Kostenaufwand entsteht, um die alte Flutlichtanlage in Betrieb zu halten. Die Wartungskosten einer konventionellen Anlage sind in den letzten Jahren gestiegen.

Durchschnittlich belaufen sich die jährlichen Wartungskosten für eine HQL-Flutlichtanlage mit acht Flutern auf mehrere hundert Euro pro Jahr, Tendenz steigend.

Neben dem reinen Austausch der defekten Leuchtmittel kommen ständig Kosten für den Steiger-Einsatz und das Erneuern des Vorschaltgerätes hinzu.

Eine Umstellung auf die alternative LED-Beleuchtungstechnik schont nicht nur die Vereinskasse, sondern auch die Umwelt. Keine Wartungskosten, kein ständiges Tauschen der Leuchtmittel – eine wartungsfreie Flutlichtanlage, die gleichzeitig eine verbesserte Beleuchtungsqualität erzielt.

Eine zukunftsweisende Investition, die sich lohnt.

Kostenloses Online-Seminar zum Thema LED-Flutlicht für Sportplätze

DONNERSTAG, 6. Mai 2021

Beginn: 18 Uhr

Infos & Anmeldung:

Flutlicht-Online-Seminar HFV und

LSVSH – Sportplatzbeleuchtung

High-Power LED

Sepp-Herberger-Urkunden 2021 verliehen

Ein „leuchtendes Beispiel“ ist der Bramfelder SV

Als die Verleihung der Sepp-Herberger-Urkunden am 29. März 2021 stattfindet, ist alles anders als sonst. Die 16 Preisträger wurden aufgrund der Corona-Pandemie erstmals im Rahmen einer TV-Show geehrt, die über DFB-TV ausgestrahlt wurde. Neben Liveauftritten von prominenten Fußball-Persönlichkeiten bereicherten Musik-Acts von den Söhnen Mannheims oder LOTTE das abwechslungsreiche Rahmenprogramm.

Bramfelder SV erhält Sepp-Herberger-Urkunde

Virtuell mittendrin war mit dem Bramfelder SV ein Hamburger Verein. Für seine Geschichte, die im wahrsten Sinne „vom Knast auf den Platz“ führte, erhielt Behrend Schulz mit dem BSV die Sepp-Herberger-Urkunde in der Kategorie „Resozialisierung“. Für den zweiten Platz bekam der Verein ein Preisgeld von 3.000 Euro.

Nach 21 Jahren seines Lebens im Gefängnis hat Schulz beim Bramfelder SV eine sinnvolle Aufgabe gefunden – als „Mädchen für alles“, so sagt er. Schulz und der Bramfelder SV sind ein strahlendes Beispiel für die sinnstiftende Kraft des Fußballs – das findet auch die DFB-Stiftung Sepp Herberger.

DFB-Präsident Fritz Keller: „Die heute ausgezeichneten sind die Helden des Tages“

„Für mich sind diejenigen die Helden des Tages, die

heute ausgezeichnet werden. An diesen Beispielen sieht man wieder, welche gesellschaftliche Bedeutung der Fußball haben kann“, sagte DFB-Präsident Fritz Keller, der digital aus dem Quartier der DFB-Auswahl in Düsseldorf zugeschaltet wurde, wo sich die Nationalmannschaft gerade auf das WM-Qualifikationsspiel am Mittwochabend in Duisburg gegen Nordmazedonien vorbereitet: „Ich bin stolz darauf, dass wir Menschen ehren können, die den großen Teil ihrer Freizeit für ehrenamtliche Arbeit investieren. Das ist gerade in diesen Zeiten besonders wichtig.“

Prominente Gäste aus Sport und Musik

Auch zahlreiche prominente Persönlichkeiten zollten ihren Respekt für das beachtliche soziale Engagement der Fußballvereine in Deutschland. So zählten zu den Gästen beispielsweise DFB-Schatzmeister Dr. Stephan Osnabrügge, Comedian Andi Kraus, Trainer-Legende Klaus Schlappner, Stiftungskurator Rea Garvey, Ex-Nationalspieler Renate Lingor, Blindenfußballer Alexander Fangmann und Bundesliga-Referee Patrick Ittrich.

Insgesamt wurden 16 Fußball-Organisationen in den sechs Kategorien Schule und Verein, Resozialisierung, Behindertenfußball, Fußball Digital, Corona-Engagement und Sozialwerk ausgezeichnet. Ein Preisgeld in einer Gesamthöhe von 55.000 Euro wurde vergeben. Eine Liste der Preisträger ist auf www.sepp-herberger.de zu finden.



Foto: HFV

Der HFV-Ehrenamtsbeauftragte Andreas Hammer (rechts) überbringt Behrend Schulz (Mitte) und Mathias Herzberg (links) vom BSV die Glückwünsche des HFV.

Buchtip

Erst das Kind, dann die Trainingsform – trainieren wie die TSG 1899 Hoffenheim

„Der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler!“, sagt ein bekannter Spruch. Für die TSG 1899 Hoffenheim ist dies der Leitsatz schlechthin für das Fußballtraining mit Kindern: Trainer von Kinderfußballmannschaften sollten Übungen und Spiele anbieten, die den Kindern „schmecken“ und nicht dem Trainer. Andernfalls verlieren sie schnell die Begeisterung am Fußball und kehren der Sportart im schlimmsten Fall sogar den Rücken.

Für die TSG 1899 Hoffenheim stehen die Jungen und Mädchen im Mittelpunkt allen Denkens und Handelns, das Training soll sich demnach stets an den kindlichen Bedürfnissen ausrichten. Oder anders formuliert: Erst das Kind, dann die Trainingsform!

Doch gestaltet sich ein solches Training alles andere als „kinderleicht“. Erst wenn wir ihre Lebenswelt kennen und verstehen, können wir ein motivierendes und vor allem altersgerechtes Sportangebot für sie schaffen – und das darf gern so vielfältig sein wie nur möglich: Die jungen Kicker wollen Spaß haben, frei spielen, sich non-stop bewegen und ausprobieren, wett-eifern und noch vieles mehr.

Die Autoren Dominik Drobisch und Arne Stratmann beleuchten zunächst, was Kindertraining für sie bedeutet und wodurch sich der „ideale“ Trainer auszeichnet. Danach geben sie einen umfassenden Einblick in die Praxis auf dem Platz: Nahezu 200 Trainingsformen aus den TSG-Inhaltsbausteinen Minifußball, Technik, Athletik und Spielfähigkeit zeigen, warum dieser Klub einen ausgezeichneten Ruf im Nachwuchsfußball genießt und zu den renommiertesten Leistungszentren in Deutschland gehört – auch und gerade im Kinderfußball. In diesem Buch legt die TSG 1899 Hoffenheim offen,

welche entwicklungsorientierten Erkenntnisse sie über Kinder gesammelt und welche Schlüsse sie daraus für ihren Trainingsansatz gezogen hat. Da stets größter Wert auf das Spielerlebnis gelegt wird, sind die Inhalte nicht nur für Trainer aus der eigenen Akademie, sondern im Besonderen auch für Trainer von Fußballanfängern und Talenten aus den kleinen und großen Vereinen an der Basis einfach, schnell und direkt umsetzbar. Ergänzt wird das Buch um das TSG Training

Online Tool, in dem sich neben den

Trainingsformen aus dem Buch viele weitere Anregungen für das Training finden. RB-Leipzig-Trainer Julian Nagelsmann sagt dazu: „Kinder brauchen Spaß am Fußball statt Leistungsdruck und taktische Vorgaben. Diese klare Philosophie der TSG Hoffenheim gibt dieses Buch zum Kinderfußball wieder. Kindertrainer finden darin eine verlässliche Quelle und Basis für ihrer Arbeit auf dem Trainingsplatz!“

HFV-Verbandssportlehrer Stephan Kerber sagt: „Mit dem Buch Kinderfußball wird ein weiterer Beitrag von der TSG Hoffenheim unternommen, zu unterstreichen wie wichtig es ist auf die jeweiligen Altersklassen bezogen Training umzusetzen. Dies dann mit dem Ziel, die Kinder in den Mittelpunkt zu stellen, ergebnisunabhängig, druckfrei zu trainieren und darüber die Bewegungsfreude, die Koordination, die motorischen Möglichkeiten zu verbessern. Ein gelungenes Werk, empfehlenswert für den Einsatz bei unseren jüngsten Nachwuchsspielern.“

**Buch-Info:**

Dominik Drobisch/Arne Stratmann: *KINDERFUSSBALL. Trainieren wie die TSG Hoffenheim* Münster: Philippka-Sportverlag, 2020, 216 Seiten, gebunden, ISBN 978-3-89417-299-2, € 24,80

Für Macher mit Tatendrang

IKK classic lädt Arbeitgeber im Handwerk zur digitalen Woche ein

Online, interaktiv und live: Die IKK classic veranstaltet unter dem Titel „Tatendrang“ eine digitale Woche für Macher im Handwerk. Vom 12. bis 16. April können Arbeitgeber aus einem bunten Mix von Online-Veranstaltungen rund um starke Betriebe und gesunde Mitarbeiter wählen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Um einen Handwerksbetrieb erfolgreich in die Zukunft zu führen, sind heute auch Führungsqualitäten, Motivationskraft und Knowhow in Sachen Mitarbeitergesundheit gefragt. Ansonsten hat das Unternehmen bei der Suche und dem Halten von Fachkräften das Nachsehen. Die IKK classic hat zu allen relevanten Themen informative Seminare, Gesprächsrunden und Vorträge organisiert und kompakt in einer digitalen Woche zusammengestellt. Teilnehmer können sich genau die Angebote heraussuchen, die ihren Tatendrang in die gewünschte Richtung lenken. Um teilzunehmen ist lediglich ein PC oder Tablet mit Internetzugang notwendig.

Als Referenten werden Experten in der betrieblichen Gesundheitsförderung von der IKK classic und bekannte Keynote Speaker vom 12. bis 16. April live vor der Kamera durch das Programm führen und ihr Wissen teilen. „Unser prominentester Redner wird René Adler sein“, erzählt Andreas Schönhalz, Landesgeschäftsführer der IKK classic. „Der ehemalige Torwart der deutschen Fußballnationalmannschaft spricht in seinem Vortrag darüber, wie sich Rückschläge auch im Geschäftsleben zu mehr Stärke wandeln lassen.“

Autorin und Coach Anja Niekerken wird in „Die Kunst, kein Arschloch zu sein“ einführen. Es geht dabei unter anderem um Verantwortung, Selbstreflexion und Moral. Businessstrainer und Kommunikationsexperte Rainer Haußmann erläutert in seinem Seminar, was bei professioneller Kommunikation via Messenger, Video-Chat und E-Mail wichtig ist. Weitere Online-Angebote zeigen, worauf es bei der betrieblichen Gesundheitsförderung ankommt. Alle Veranstaltungen dauern jeweils eine Stunde. „Wir wollen mit unseren Online-Veranstaltungen ohne viel Drumherum die wichtigsten Informationen vermitteln und nicht wertvolle Zeit verschwenden“, verspricht der IKK classic-Landesgeschäftsführer. „Trotzdem ist ausreichend



IHR TATENDRANG. UNSERE ONLINE-SEMINARE.



Online-Vortrag für Betriebe mit René Adler am 14.04.2021. Neugierig?




WISSEN FÜR MACHER

Zeit für Fragen, die Teilnehmer per Online-Chat stellen können, eingeplant

Das komplette Programm und alle Informationen zur Anmeldung finden Interessierte ganz einfach online unter www.ikk-classic.de/tatendrang. Die Teilnahme ist kostenlos.

Die IKK classic ist mit mehr als drei Millionen Versicherten das führende Unternehmen der handwerklichen Krankenversicherung und eine der großen Krankenkassen in Deutschland. Die Kasse hat rund 8.000 Beschäftigte an 160 Standorten im Bundesgebiet. Ihr Haushaltsvolumen beträgt über 12 Milliarden Euro. (WERBUNG)

Weitere Informationen erhalten Sie über den folgenden QR-Code oder den Anmelde-link:

www.ikk-classic.de/tatendrang



U16-Nationalspielerin Svea blickt beim HFV hinter die Kulissen

Was hinter den Kulissen des Amateurfußballs in Hamburg vor sich geht, schaute sich die U16-Nationalmannschaftsspielerin Svea Stoldt beim HFV genauer an. Im Rahmen eines Videodrehs besuchte die 15-Jährige, die auch in der HFV-Auswahl spielt, den Hamburger Fußball-Verband. Dort bekam sie einen Einblick, was es in Zeiten der Corona-Pandemie im Verband zu tun gibt – Corona-bedingt natürlich mit Abstand und Mund-Nasen-Schutz.

„Ich spiele Fußball und will auch nach der Schule etwas im Sport machen, deshalb finde ich die Arbeit im Fußball-Verband sehr interessant.“ Vor allem der sportpraktische Bereich hat es ihr angetan. „Ich bin ja auch selbst Sportlerin, deshalb macht mir das Praktische hier am meisten Spaß“, erzählt Svea, die neben den U16-Teams der HFV-Auswahl und des DFB auch beim TSV Glinde im U16-Jungsteam und bei den U17-Mädels des HSV spielt.

Das klingt nach einem vollen Terminkalender. „Ja“, schmunzelt sie, „ich habe eigentlich jeden Tag nach der Schule Training. Aber das macht mir ja auch Spaß“. Gemeinsam mit HFV-Mitarbeitenden stand für Svea der Videodreh für ein Trainingsvideo im Rahmen des Projekts „Kicking Girls“ für Hamburger Grundschülerinnen auf dem Programm. Außerdem gab es noch eine Trainingseinheit mit dem Ball vor der Kamera für ein Social Media-Format des HFV. Dabei zeigen Aus-



Mit Magdalena Schiefer geht's für Svea an die Taktiktafel.



Fotos: HFV

Für das Projekt „Kicking Girls“ zeigt Svea eine Trainingseinheit vor der Kamera.

wahlspielerinnen Trainingsübungen per Video, die zu Hause nachgemacht werden können. Viel Action also für die junge Nationalspielerin vor der Kamera – dabei kam sie ganz schön ins Schwitzen!

Einmal hier, schnupperte sie bei Verbandssportlehrerin Magdalena Schiefer in die Sportpraxis rein und bekam einen Crashkurs an der Taktiktafel. Mit Pressesprecher Carsten Byernetzki wagte sie außerdem einen Blick ins HFV-Archiv. „Da waren Bücher mit Berichten und Bildern, die teilweise über hundert Jahre alt sind. Da hat man die Trikots und die Fußballschuhe von damals gesehen – ein riesiger Unterschied zu heute!“ erzählt Svea beeindruckt.

Aber nicht nur vor der Linse machte die 15-Jährige eine gute Figur. Nach dem Dreh bekam sie vom Medien-Team des HFV einen Einblick in die Postproduktion und durfte live miterleben, wie aus den einzelnen Sequenzen ein fertiges Video entsteht.

Was Svea besonders Spaß gemacht hat beim HFV – bei dieser Frage muss sie nicht lange überlegen: „Ich fand alles sehr interessant! Die Trainingseinheiten mit Magda waren sehr cool, die Videodrehs, der Einblick ins Archiv – das hat mir alles riesigen Spaß gemacht!“

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

NFV: Melderekord für die neue Saison

34 Vereine beantragen Zulassung für Regionalliga Nord der Herren. Noch ist nicht absehbar, wie die laufende Spielzeit in der Regionalliga Nord der Herren beendet werden kann. Dennoch laufen bei Verband und Vereinen schon die Planungen für die Saison 2021/2022, die – so die Hoffnung aller Beteiligten – mit weniger Einschränkungen zu kämpfen haben wird als die vergangenen zwei Spielzeiten. Insgesamt haben 34 Fußballclubs aus Norddeutschland für die kommende Saison 2021/2022 fristgerecht eine Zulassung für die Regionalliga Nord der Herren beantragt und ihre Unterlagen zur Prüfung beim Norddeutschen Fußball-Verband e.V. (NFV) eingereicht. Dies bedeutet eine Rekordzahl an Meldungen und zeigt, dass die Regionalliga Nord für Vereine weiterhin eine große Attraktivität besitzt. Aus dem Bereich des HFV hat kein Oberligist gemeldet. Aus den einzelnen Landesverbänden des NFV haben folgende Vereine einen Zulassungsantrag für die Regionalliga Nord der Herren für die kommende Saison gestellt:

Niedersachsen (19 Vereine): 1.FC Germania Egestorf/Langreder, BSV Kickers Emden, BSV „Schwarz-Weiß“ Rehden, Hannover 96 U23, Heeslinger SC, HSC von 1893, Lüneburger SK Hansa, Sport-Club Spelle/Venhaus, SSV Jeddelloh, SV Atlas Delmenhorst, SV Drochtersen/Assel, SV Meppen, SV Ramlingen-Ehlershausen, TSV Havelse, TuS Blau-Weiss Lohne, VfB Oldenburg, VfL Oldenburg, VfL Wolfsburg U23, VfV Borussia 06 Hildesheim

Hamburg (5 Vereine): Altona 93, FC Eintracht Norderstedt, F.C. Teutonia Ottensen v. 1905, FC St. Pauli U23, Hamburger SV U21

Bremen (4 Vereine): Bremer SV, Brinkumer SV, FC Oberneuland, SV Werder Bremen U23

Schleswig-Holstein (6 Vereine): 1. FC Phönix Lübeck, KSV Holstein U23, Heider SV, SC Weiche Flensburg 08, SV Todesfelde, VfB Lübeck (Text: NFV/HFV)

HSV-Panthers reichen Bewerbung für Futsal-Bundesliga ein

Im September 2019 beschloss der DFB-Bundestag die Einführung einer Futsal-Bundesliga zur Spielzeit 2021/22.



Der Hamburger SV will mit den HSV-Panthers an der neu gegründeten Liga teilnehmen.

Der Hamburger Sport-Verein e.V. hat zum 1. April 2021 fristgerecht die Bewerbung der HSV-Panthers für die neu gegründete Futsal-Bundesliga eingereicht. Diese wird zur kommenden Spielzeit 2021/22 vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) eingeführt und soll planmäßig im September dieses Jahres starten.

„Die Einführung der Futsal-Bundesliga ist ein absolut notwendiger Schritt zur Weiterentwicklung der Sportart in Deutschland“, betont Tobias Lietz, Teamleiter Spitzensport im HSV e.V., und führt aus: „Wir sind zuversichtlich, ab September 2021 Futsal auf Bundesliga-Niveau in Hamburg und beim HSV erleben zu können – sofern es der weitere Verlauf der Corona-Pandemie zulässt. Natürlich müssen wir uns zunächst auch sportlich für die Liga qualifizieren. Hier bin ich jedoch sehr optimistisch, dass wir dieses Ziel erreichen.“

Die Futsalers des HSV belegen aktuell den ersten Tabellenplatz in der Regionalliga Nord, in welcher der Spielbetrieb derzeit coronabedingt ruht. Die zwei bestplatzierten Teams qualifizieren sich für die Teilnahme an der Futsal-Bundesliga, in der insgesamt zehn Mannschaften um den

deutschen Meistertitel spielen werden. Ob die unterbrochene Regionalliga-Saison 2020/21 fortgesetzt werden kann, hängt von der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Situation ab.

DFB-Stiftung Sepp Herberger: eFootball-Inklusions-Cup

eFOOTBALL geht auch inklusiv. Das denkt sich die DFB-Stiftung Sepp Herberger im Rahmen ihrer Inklusionsinitiative und veranstaltet am 17. April 2021, ab 14 Uhr den ersten eFOOTBALL-Inklusions-Cup. Teilnehmen können insbesondere Spieler*innen aus Inklusionsteams von Fußballvereinen und Beschäftigte aus den Werkstätten für behinderte Menschen. Gespielt wird in einem Modus mit Gruppenphase und anschließender K.O.-Runde. Alle Spiele werden im 90er-Modus ausgetragen. Zu gewinnen gibt es auch etwas. Für die Plätze 1-4 wird es verschiedene Preise geben (z.B. Fußbälle, adidas-Rucksäcke, InEar-Kopfhörer).

Alle wichtigen Infos zum Turnier sowie eine Anleitung zur Registrierung auf der Plattform findest Du hier: <https://dfb-efootball.de/tournaments/eFOOTBALL-Inklusions-Cup>



eFOOTBALL geht auch inklusiv (Banner DFB-Stiftung Sepp Herberger)

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner, Geschäftsführer des HFV, Wilsonstraße 74a-b, 22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing), Tel. 040/675 870 33

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de
Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

